



**Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club  
Kreisverband Würzburg**  
Postfach 5172, 97001 Würzburg

info@adfc-wuerzburg.de  
www.adfc-wuerzburg.de

Würzburg, 19.05.2017

## Pressemitteilung

---

### **ADFC – Fahrradklima-Test 2016**

#### **Würzburg wird zum wiederholten Male von den Radfahrenden sehr schlecht bewertet**

**Beim heute in Berlin vorgestellten Fahrradklima-Test des ADFC landete Würzburg hinsichtlich seiner Fahrradfreundlichkeit zum wiederholten Mal auf den letzten Plätzen. Von deutschlandweit 539 teilnehmenden Kommunen belegte Würzburg Platz 523, von den 66 bayerischen Kommunen Platz 65.**

Der ADFC-Fahradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und wurde im Herbst 2016 zum wiederholten Mal durchgeführt, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans. Über 120.000 Menschen stimmten bundesweit ab – eine Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem letzten Test im Jahr 2014. Die Zunahme führt der ADFC auf das wachsende Interesse am Thema Fahrrad und Radverkehr zurück. Die bundesweiten Ergebnisse werden heute in Berlin vorgestellt.

Auch 293 Würzburger hatten an der bundesweiten Befragung teilgenommen; dies sind über 40% weniger als vor 2 Jahren (517 Teilnehmer), obwohl der der ADFC-Kreisverband im letzten Herbst stark Werbung für die Teilnahme gemacht hat. „Vielleicht ist bereits das ein deutlicher Hinweis auf eine allgemeine Enttäuschung der Würzburger Radfahrenden darüber, dass sich in unserer Stadt viel zu wenig bewegt und man nicht einmal einen Sinn darin sieht, sich überhaupt noch zu äußern“, sagt Hans-Jürgen Beck, Mitglied in der Verkehrsgruppe des Kreisverbandes.

**Negativ wahrgenommen** werden von Würzburgs Radfahrerinnen und Radfahrern vor allem:

- Konflikte mit Fußgängern,
- dass Radfahren in Würzburg keinen Spaß mache
- dass zügiges Radfahren kaum möglich sei,
- dass kaum Werbung für das Radfahren gemacht werde,
- Radwege zu schmal seien,

- mangelhafte Radverkehrsführungen an Baustellen und
- Ampelschaltungen, die in erster Linie auf die Bedürfnisse des Autoverkehrs ausgerichtet sind.

Bei letzteren sind den Radfahrenden insbesondere die sogenannten "Bettelampeln" ein Dorn im Auge. „Solche Ampeln, die an Kreuzungen lediglich den motorisierten Verkehr auf der Straße automatisch mit Grünphasen bedienen, Fußgängern und Radfahrern Grünlicht aber nur auf Tastendruck-Anforderung gewähren, sind für eine Stadt wie Würzburg, die fahrradfreundlich werden möchte, ein absolutes No-Go“, sagt Andreas Boguscheski, Vorstandsmitglied des Kreisverbandes.

Eher positiv wird gewertet, dass es öffentlicher Fahrräder gibt, wenig Raddiebstähle, Radwege gereinigt werden, das Stadtzentrum gut erreichbar ist und es sehr viele Radfahrer gibt.

Im Durchschnitt vergeben die Würzburger die Schulnote 4,44, also kaum noch "ausreichend" und nochmals schlechter als 2014 (damalige Note: 4,37).

	<b>2016</b>	2014	2012	2005
Anzahl Interviews Würzburg	<b>293</b>	517	421	???
Gesamtnote für Würzburg	<b>4,44</b>	4,37	4,46	4,27
Platz deutschlandweit, alle Kommunen	<b>523. von 539</b>	445. von 468	319. von 332	137. von 142
Platz deutschlandweit mit Einwohnerzahl 100.000 – 200.000	<b>34. von 38</b>	33. von 37	37. von 42	24. von 24
Platz bayernweit, alle Kommunen	<b>65. von 66</b>	57. von 58	37. von 37	14. von 14

ADFC-Vorstandsmitglied Thilo Wagenhöfer sagt: „Fahrradfreundlichkeit ist ein Gradmesser für die Lebensqualität in einer Stadt – deshalb macht es uns Sorgen, dass sich die Würzburger auf dem Rad nach wie vor unwohl fühlen. Der Fahrradklima-Test zeigt für andere Städte, dass kontinuierliche Radverkehrsförderung honoriert wird und sich in einem guten Verkehrsklima niederschlägt.“ Hans-Jürgen Beck meint: "Wenn Würzburg wirklich will, dass mehr Menschen aufs Rad steigen, dann muss auch zügig gehandelt werden. In erster Linie muss nun das Radverkehrskonzept schnellstmöglich umgesetzt werden und die Radverkehrsachsen ein zügiges, sicheres und konfliktfreies Radfahren ermöglichen.“

Auch eine professionelle Image- und Aufklärungskampagne wird von den Radverkehrsaktiven seit vielen Jahren gefordert. Die Stadt sieht darin bisher keine Notwendigkeit.

Andreas Boguschewski (ADFC Kreisverband Würzburg, Vorstandsmitglied)

Hans-Jürgen Beck (ADFC Kreisverband Würzburg, Verkehrsgruppe)